

die Konsequenzen für unsere christliche Haltung in diesem Kampf heraus. Univ.-Prof. Dr. Steffes-Münster tut mit fachkundiger Feder „Ideologie und Sendungsbewußtsein des Bolschewismus“ dar. Danach folgen Beiträge (teilweise in Anlehnung an entsprechende Literatur) von theol. Solzbacher vom Bonner akademischen Missionsverein über Missionierung und Bolschewismus, von Fr. Rosner P. S. M. über die fortschreitende Bolschewisierung Afrikas und von Frl. phil. Kalthegener vom münsterischen Missionsverein über den Bolschewismus in China. Heft IIII/V wird Beiträge enthalten über den 8. Int. Akad. Missionskongreß in Freiburg (Schw.), über die akad. Missionsbewegung in den einzelnen Heimatländern, über die Konversionsbewegung bei den Jakobiten u. a. m.

Wir ersehen daraus, wie auch die deutsche Zeitschrift der akademischen Missionsbewegung in den zehn letzten Jahren ihres Bestandes sowohl unter dem Generalsekretär P. Freitag S. V. D. als auch unter dem jetzigen Herausgeber P. Paulus O. Cap. manches auch missionswissenschaftlich wertvolle Goldkorn bot, das es sich hier zu registrieren lohnte.

BESPRECHUNGEN

Thauren, P. Dr. Johannes S. V. D., Atlas der katholischen Missionsgeschichte. 49 Haupt- und Nebenkarten mit erläuterndem Text und alphabetischem Register. St. Gabrieler-Studien. Missionsdruckerei St. Gabriel, Mödling 1932.

Mit Freuden begrüßen wir hiermit die Verwirklichung unseres Traumes missionshistorischer Karten, die ich schon meiner katholischen Missionsgeschichte (Steyl 1925) gern beigelegt hätte, wenn mich nicht die technische Schwierigkeit und Unfähigkeit abgeschreckt hätte. Was dem Lehrer nicht gelungen ist, hat nun der Schüler in sieben Jahren mühevoller Kleinarbeit erreicht, ein geographisches Bild von der successiven Ausbreitung des Christentums zu bieten. Zwar ist es nach eigenem Zugeständnis bei den Mängeln der historischen Geographie wie der missionsgeschichtlichen Forschung noch relativ recht lückenhaft und mangelhaft, aber redlich bemüht, alle Vorarbeiten und Materialien, auch in meiner Missionsgeschichte (was allerdings hätte stärker zum Ausdruck kommen dürfen) und für das Lateranmuseum zusammenzutragen, in der technischen Ausführung von der Missionsdruckerei, dem missionswissenschaftlichen Seminar und kartographischen Institut (K. Streit) seines Hauses unterstützt, dessen Direktor die Serie mit einem Geleitwort über die das Studium der Lehranstalt beherrschende Missionsidee eröffnet. In der Anordnung und Reihenfolge sucht es das räumliche und zeitliche Moment miteinander zu verbinden. Nach einem m. E. zu dürftig ausgefallenen Erläuterungstext und einem etwas zu summarischen Quellen- und Literaturverzeichnis nebst Erklärungen zu den Karten (wobei wir die Quellenbelege stark vermissen) bringt Blatt 1 die altchristlichen Missionen vom 1. bis 6. Jahrhundert (mit den Missionsreisen Pauli, Missionsposten Palästinas und dem Christentum am Unternil als Nebenkarten) in einer einzigen Karte mit Rücksicht auf den kurz vorher erschienenen Atlas orbis christiani antiqui von Pieper; Bl. 2 oben die Völkerwanderung und unten die frühmittelalterliche Staatenbildung ohne jede Berücksichtigung des Apostolats; Bl. 3 die Missionen im Mittelalter vom 6. bis 14. Jahrhundert (gelb um 600, grün um 850, rot um 1050 und ocker bis 1400 christianisiert mit Eintragung der Hauptmissionare und Erzbistümer um 1200 neben der angelsächsischen Freimission, über die wir indes nicht ganz klug werden); Bl. 4 die wichtigsten Kulturstraßen der alten Welt, worunter wohl zugleich die antike und mittel-

alterliche gemeint ist (unter Verstärkung der Linien für die Hauptstraßen und Einzeichnung der missionshistorisch bedeutsamen Orte); Bl. 5 die Franziskaner- und Dominikanerfahrten nach Fernosten im Spätmittelalter (durch verschiedene Linienführung gekennzeichnet mit einer Nebenkarte über die Mongolenreiche des 12. und 14. Jahrhunderts); Bl. 6 im obern Teil die Nestorianermissionen des ausgehenden Mittelalters und im untern die Reisewege des hl. Franz Xaver (samt seinen japanischen Missionsfahrten); Bl. 7 die asiatischen Missionen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (die kirchliche Gliederung in verschiedenen Randfarben und die politische in Flächenfärbung mit den chinesischen Sprengeln, Molukken und Solorinseln als Nebenkarten); Bl. 8 die japanische Mission vom 16. bis 18. Jahrhundert (dazu größer als Seitenkarte das nördliche Kiuschiu) und koreanische bis zum 19. Jahrhundert; Bl. 9 die Chinamission im 19. Jahrhundert (1800) mit ihren Patronatsdiözesen und apostolischen Vikariaten (Abzweigungen stark, schwach oder punktiert); Bl. 10 die vorder- und hinterindischen Missionen des 19. Jahrhunderts (um 1722) nach ihren Missionsstationen, Bistümern und Kirchenprovinzen (r. o. Tonkin und l. u. Malakka größer); Bl. 11 die Philippinen mit ihren Diözesen und Stationen im 16. bis 19. Jahrhundert (dazu Uebersichtskarte r. o., Manilabucht und Marianen l. o.); Bl. 12 die Afrikamissionen mit ihren Kirchenbezirken in Randfarben (l. u. Kongo- und r. u. Monomotapamission); Bl. 13 dieselben in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nach der politischen wie kirchlichen Einteilung (r. o. in der 1. Hälfte und l. u. um 1914); Bl. 14 die nordamerikanischen Indianermissionen in ihrer spanischen, englischen und französischen Sphäre (r. Florida missionen und l. u. Reservationen in Südkalifornien); Bl. 15 die Huronen- und Irokesenmissionen vom 17. bis 19. Jahrhundert (mit Sonderkarten über Kanada und Huronsee); Bl. 16 die Missionen Mittelamerikas von der Entdeckung bis zur Neuzeit (mit Amerika und Südkalifornien); Bl. 17 die von Südamerika mit den Urreichen (dazu hierarchische und politische Gliederung im 19. Jahrhundert); Bl. 18 speziell die Paraguaymissionen in den Guarani-Reduktionen der Jesuiten und Franziskaner; Bl. 19 die australischen und ozeanischen Missionen bis 1900. Im allgemeinen hätte der Missionscharakter (statt des hierarchischen) stärker hervortreten dürfen.

Schmidlin.

Streit, P. Robert O. M. I., Bibliotheca Missionum, fortgeführt und ergänzt von P. Johannes Dindinger O. M. I. 6. Band: Missionsliteratur Indiens, der Philippinen, Japans und Indochinas 1700—1799. Aachen, Verl. Franziskus Xaverius Missionsverein 1931, XX, 32* und 616 SS. Preis geheftet 35.— RM., geb. 43.— RM.

7. Band: Chinesische Missionsliteratur 1700—1799. Aachen 1931, XI, 24* und 544 SS. Preis geheftet 30.— RM., geb. 38.— RM.

Die asiatische Missionsliteratur des 18. Jahrhunderts, die in diesen beiden Bänden beschrieben wird, umfaßt 4035 Nummern, wobei diesmal auch die Manuskripte und Linguistika der Appendices mitgezählt sind. Die Arbeit zeigt, wie P. Dindinger das fleißige Werk seines Vorgängers ganz in dessen Sinne weiterführt. Zu Beginn des 6. Bandes steht denn auch ein pietätvolles „In memoriam“ für P. Streit, in dem neben kurzen biographischen Daten seine Verdienste um die Begründung einer kath. Missionswissenschaft und seine unermüdelichen bibliographischen Arbeiten gebührend hervorgehoben werden. Dann versucht der Verfasser eine zusammenfassende Schilderung der asiatischen Missionslage im 18. Jahrhundert. Die Aufzählung der Missionsliteratur selbst erhält eine geographische Einteilung. Bei **I n d i e n** treten die aus den *Lettres édifiantes* und aus dem Weltbott geschöpften Missionsbriefe stark hervor. Späte Franz Xaver-Literatur prunkt mit ruhmvollen Titeln. Der malabarische Ritenstreit bringt zahlreiche Ausgaben päpstlicher Erlasse und viele Dokumente aus den *Memoiren* des P. Norbert; auf dessen zweifelhafte Persönlichkeit wird erst